Dr. med. Heinrich Wichern

21. 2. 1878 — 29. 8. 1940.

Am 29. August 1940 verschied unerwartet unser langjähriger Vorsitzender Oberarzt Dr. med. Heinrich Wichern. Weit über die Grenzen Bielefelds hinaus war er als vorbildlich gewissenhafter und kenntnisreicher Arzt bekannt, aber trotz der vielen Zeit, die sein Beruf erforderte, trieb ihn seine stets hilfsbereite Natur und gestattete ihm seine unermüdliche Arbeitskraft, auch noch auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens tätig zu sein, so auch als Leiter unseres Vereins.

Am 21. Februar 1878 wurde Heinrich Wichern als ältester Sohn des Buchhändlers Heinrich W. in Hamburg geboren. Er war ein Enkel Johann Hinrich Wicherns, des Begründers des berühmten „Rauhen Hauses" in Hamburg. Nach Durchlaufen des Wilhelm-Gymnasiums in Hamburg studierte er Medizin in Tübingen, München, Kiel und Wien, unternahm eine Studienreise durch Nordamerika und Mexiko, wurde Assistent an der Medizinischen Klinik in Leipzig und habilitierte sich hier 1909. Als Privatdozent hielt er Vorlesungen über innere Medizin und Röntgenkunde. Zum 1. Oktober 1911 wurde Dr. H. Wichern an das Städtische Krankenhaus Bielefeld als Leiter der Inneren Abteilung berufen. In dieser Stellung veranlaßte er bedeutende Erweiterungen der städtischen Krankenpflegeanstalten; Ausbau der Säuglings-, Tuberkulose- und Schulgesundheitspflege und die Einrichtung der Walderholungsstätte in der Senne gehen auf ihn zurück. Später setzte er sich besonders für den Ausbau des klinischen Laboratoriums sowie der Röntgenabteilung ein. Während der beiden Kriege war er als Stabs-, bzw. Oberstabsarzt tätig.

Dr. H. Wichern war mit Gabriele, geb. Niemeyer, vermählt, die ihm durch plötzlichen Tod 1937 entrissen wurde. Der Ehe entsproß ein Sohn, Johann Hinrich, der, kaum 20-jährig, 1943 ein Opfer des Krieges wurde.

Zehn Jahre lang, bis 1931, war Dr. Wichern auch ehrenamtlicher Stadtrat, er war Mitglied des Wohnungsausschusses und Berater der Stadt in gesundheitlichen Fragen; ferner war er Vorsitzender der Ärztevereinigung von Bielefeld und Minden-Ravensberg.

Unserem Naturwissenschaftlichen Verein trat Dr. H. Wichern bald nach seiner Übersiedlung nach Bielefeld bei, und nach dem Tode des Vereinsgründers, Professor Dr. A. Zickgraf, wurde er am 22. 5. 1924 mit dem Amt des ersten Vorsitzenden betraut und

hat es ununterbrochen bis zu seinem Tode verwaltet. Seiner ganzen Persönlichkeit nach war er hierfür auch vortrefflich geeignet, und der Verein hat dank seiner Leitung stets eine geachtete Stellung im naturwissenschaftlichen Leben Ostwestfalens eingenommen. Besondere Aufmerksamkeit wandte er dem Vortragswesen zu. Seine eigenen Vorträge können als Musterbeispiele dafür gelten, wie Wissenschaft allgemeinverständlich darzustellen ist. Jeden Vortrag arbeitete er in gründlichster Weise durch, auch scheute er keine Mühe, anschauliche Lichtbilder zu beschaffen. Sein Ausdruck war flüssig, klar und eindrucksvoll, so daß es ein hoher Genuß war, ihm zuzuhören. Wenn Dr. Wichern sprach, konnte die große Aula des Gymnasiums die Zuhörer kaum fassen. Doch benutzte er seine guten Beziehungen zu wissenschaftlichen Kreisen auch dazu, andere tüchtige Redner für den Verein zu gewinnen.

Die Veröffentlichungen Dr. Wichern's betreffen, so weit bekannt, ausschließlich medizinische Fragen und sind in entsprechenden Fachblättern veröffentlicht. In den Berichten unseres Vereins erschien nur eine kleine Arbeit „Über das Vorkommen erblicher Nervenkrankheiten in einer Ravensberger Familie" (5. Bericht 1923, S. 281—289); an weitere Kreise wendet sich eine Schrift, die dem Andenken seines Großvaters gewidmet ist, „Erbkrankheit und Weltanschauung" (Göttingen, Vandenhoek und Ruprecht, 1934).

Im persönlichen Verkehr zeigte Dr. H. Wichern meist ein zurückhaltendes Wesen, wie es seiner norddeutschen Heimat entsprach, doch jeder, der ihn irgendwie näher kennen lernte, war überrascht, wieviel innere Wärme, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sich hinter dem kühlen Äußeren verbarg. So ist seine Wertschätzung bei den Mitgliedern von Jahr zu Jahr gestiegen, und seine Persönlichkeit und sein Wirken werden im Verein stets in Ehren gehalten werden.

F. Koppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Koppe Fritz August Hermann

Artikel/Article: Dr. med. Heinrich Wiehern 21. 2. 1878 — 29. 8. 1940 12-13